

Provinzial-Nachrichten.

Baumtod auf dem Broden.

Nach ist die Erinnerung an den Raubmord in den Schneefelder, dem vor drei Sommern der Magdeburger Oberprokurator Seede, vom Opfer fiel, unter der Einwirkung des Nordwindes in nahezu frischer Erinnerung...

Die Magdeburger Zeitung berichtet über die Schredensliste nach folgende Einzelheiten: Am Donnerstag Mittag gegen 2 Uhr erschien im Broden...

Am Donnerstag Mittag gegen 2 Uhr erschien im Brodenhotel in größter Erregung einer Dame und hat um Hilfe...

Die oberflächliche Untersuchung ergab eine Verwundung des rechten Oberarms, den der Leberfallene zum Schutze gezogen hatte, durch drei Schüsse...

Die Untersuchung.

Die Behörden entsenden eine fieberhafte Tätigkeit, um den frechen Räuber zu ermitteln. Der Täter, ein mittelgroßer Mann im Alter von 20 bis 28 Jahren mit blondem Haar...

Am Morgen wurde ein Schachtmeister aus Braunlage als der Tatverdächtige in Hohenbuckel eingeliefert, doch stellte sich bald heraus, daß der Mann in der Zeit des Raubmordes in Begleitung eines Förstlers in einer Kulturanlage gewesen war...

Gestern vormittag begab sich eine gerichtliche Untersuchungskommission an den Tatort, der sich der zuständige Halberstädter Staatsanwalt, der Landrat und Beamte mit Polizeihunden angeschlossen hatten.

Der gerichtliche Verhör hat leider kein Ergebnis gehabt. Die Suche nach Zeugnissen wird unablässig fortgesetzt. An den Nachforschungen nimmt auch der von der Regierung den Behörden zur Verfügung gestellte Magdeburger Kriminalschachmeister Silber teil.

Über die Person des Ermordeten melden Berliner Blätter: Direktor Friedrich, der im 40. Lebensjahre stand, war, bevor er die Leitung der Berliner Vorortselektrizitätswerke übernahm, Zeichenlehrer an einer Handelschule und hatte vorher als Mechaniker in Wien und Klagenz gearbeitet.

Die Schneefelder, bei denen der Raubmord an Direktor Friedrich verübt wurde, liegen etwa drei Kilometer von der Spitze des Brodens entfernt am nördlichen Abhang des Gebirges.

Witterungs-Bericht vom Broden, 28. Mai 1909.

In den letzten Tagen hat der Luftdruck hier oben etwas abgenommen, zugleich aber durch die Luftzufuhr aus Norden

auch die Temperatur. Unfreundlich rauh, kalt und auch teilweise neblig, gleichwie am 26. war auch gestern und heute die Witterung auf dem Gipfel. Am Donnerstag hielt der leichte Nebel von früh bis Mittag an, häufig gingen leichte Regenschauer hernieder.

Auf der Brandstätte von Urbach.

Nordhausen, 28. Mai. Das von dem schrecklichen Brandunglück heimgegriffene Nachbardorf Urbach war gestern dem Wandalerlei zahlloser Schauplätze. Daß das Feuer einen so großen Umfang annahm und innerhalb einer Zeit von etwa 3 Stunden einen Gebäudekomplex von etwa 150 Meter Front und 50 Meter Tiefe in Asche legen konnte...

Wesha, 28. Mai. (Garinädiger Ausrufe.) Dieser Tage wurde hier ein gehänseltes Spulnabe von der Polizei aufgegriffen. Er war seinen Eltern in Neruberg entlaufen, und zwar schon zum vierten Male. Er wurde heute von seinem Vater wieder abgeholt.

Amundorf, 28. Mai. (Königs- und Preisfeste.) Die Amundorfer Schützenvereine 1905 veranlaßten ihr diesjähriges Königs- und Preisfesten am 6. und 7. Juni im „Goldenen Fels“ hierorts.

Burgiebana, 28. Mai. (Eichenwälder.) Die Hoffnung, daß durch den langen Winter, die Bodwasser und den kalten Regen zum guten Ende werden, ist leider nicht geworden, denn die Kiefern sind jetzt im Anzuge.

Diesau, 28. Mai. (Friedlich in einem Nest beisammen.) In den hiesigen Gartenanlagen wurde eine Brutstätte aufgefunden, in welcher sechs Fasaneneier und sechs Rebhühnereier sich befanden. Gespannt darf man sein, welche Gattung nun das Brutgeschäft übernimmt.

Wodreina, 28. Mai. (Beim Grubenholzfahren) gilt gestern der Fuhrmann Volker aus Gräfenhuf, als er über das Gleis der Wülfshäuser Steinbahn fuhr, von seinem schwer beladenen Wagen. Es wurden ihm beide Füße überfahren.

Aleinmühlungen, 28. Mai. (Aufgepieß.) Der Fleischermeister Schreiber aus Schönebeck wollte bei dem Landwirt W. Beder hier einen Bullen mit dem Verbleibung versehen. Dabei wurde er von dem Tier zur Erde geworfen, mit den Hörnern gestoßen und schließlich in die Luft geschleudert, so daß Schr. mit schweren Verletzungen liegen blieb.

Wesha, 28. Mai. (Politischer Vortrag.) Am 12. Juni wird Herr Reichstags-Abgeordneter B. Sommer in Wöllers Saale über die politische Lage speziell die Finanzreform sprechen, näheres wird noch bekannt gegeben.

Freuburg, 27. Mai. (Politische Versammlung.) In nächster Zeit wird Herr Reichstags-Abgeordneter Sommer hier einen Vortrag über die Reichsfinanzreform halten.

Weißfels, 27. Mai. (Die ausständigen Kürschner) haben gestern eine Versammlung abgehalten. Da die Meister es abgelehnt haben, auf Einigungsverhandlungen einzugehen, dauert der Ausstand vorläufig weiter. Am Auslande sind etwa 150 Kürschner beteiligt.

Walgern, 28. Mai. (Seltener Fang.) Dem hiesigen Fischer Schwärze ging dieser Tage ein Stör im Gewichte von nahezu zwei Zentnern ins Netz.

Aleinmühlungen, 27. Mai. (Wühler der Wulle.) Der Fleischermeister Schreiber aus Schönebeck wurde, als er bei dem Landwirt W. Beder hier einen Bullen mit dem Verbleibung versehen wollte, mit den Hörnern gestoßen und schließlich in die Luft geschleudert, so daß er wie leblos liegen blieb.

Freiburg, 27. Mai. (Leichenlandung.) Anfang Mai ertranken in der Elbe bei Torgau die Frau und das dreijährige Töchterchen des Steuermanns Wärmad aus Kiebertonmühlisch i. S. Die Leiche der Frau wurde noch am selben Tage gefunden und aus dem Wasser gezogen. Am Dienstag nachmittag sah man an der Fährbühne auf

Maufer Seite eine kleine Leiche schwimmen und es gelang, sie ans Land zu bringen. In dem Besichtig ist die Leiche des Steuermanns Wärmad festgestellt worden.

Erfurt, 27. Mai. (Brandstiftung.) Zu den drei Bränden, von denen wir berichtet, die Stadt Gerulsen in der Nacht zum 21. Mai heimgegriffen wurde, erlöst der Erste Staatsanwalt des Landgerichts Erfurt eine Bekanntmachung, in der es heißt: In der Nacht vom Donnerstag, den 20. Mai, auf Freitag, den 21. Mai, ist die Stadt Gerulsen von drei Schadebränden heimgegriffen worden.

Bergwitz, 27. Mai. (Leichtsinns Erde.) Der Anfang der fünfziger Jahre stehende Arbeiter Jander von hier, der sich in letzter Zeit dem Trunk ergeben hatte, verließ endlich mit dem Wohlwollen in der Tasche seine Arbeitsstätte, kehrte aber nicht zu seiner Familie zurück.

Magdeburg, 28. Mai. (Zum Direktor der Provinzial-Hebammen-Vereinigung) ist Dr. med. von Alvensleben gewählt worden.

Magdeburg, 28. Mai. (Die größeren Gewinne) der Magdeburger Pferdeoloterie sind bis auf ein Pferd abgeholt worden. Der Inhaber des Gewinnlooses Nr. 18,681, auf das der 15. Gewinn (ein Pferd) fiel, hat sich noch nicht gemeldet.

Hiesburg, 27. Mai. (Der Dieb bei Berge) ist festgenommen worden. Er ist 1 Meter höher als der alte Dieb. Der Spülbagger soll den Rest vollständig aufspüren.

Magdeburg, 28. Mai. (Verfälschung der Wägenpässe.) Die Verhinderung der Verfeinerung der Wägenpässe und des Verfalls der Verfeinerung, sind auch staatliche Behörden gefordert. Der Fortschritt ist schon seit dieser Woche im hiesigen Anzeigebereich die erforderlichen Maßregeln auszuführen: dies geschieht, indem man die hiesigen Lampen, Wasserfahrzeuge mit Schmalen-Senegal oder Petroleum übergibt.

Breitleben, 27. Mai. (Armer Junge.) Das erst von schwerer Krankheit genesene junge Söhnchen des Tischlermeisters Kronberg stach sich vor einiger Zeit unvorsichtigerweise mit der Gabel ins Auge. Infolge dessen mußte das bebauerte Auge des Kindes nach Vorhaben in die Augenklammer gebracht werden.

Jena, 28. Mai. (Statt Selbstmord — ein Bad.) Statt sich wohlmeinende Maßnahmen ihrer Herrschaft, gegenüber kühnen Juridikation zurückzuführen zu lassen, dankbar zu zeigen zu nehmen, rannte gestern, wie die „Jenaische Zeitung“ schreibt, ein hiesiges Dienstmädchen während davon, um „ins Wasser zu gehen“.

Freiburg, 27. Mai. (Waisenhausjubiläum.) Das hiesige Elisabeth-Haus, ein Waisenhaus für Mädchen, beging gestern das Fest des 25-jährigen Bestehens.

Haida i. B., 28. Mai. (200 Säde voll Sänee) wollte ein Bewohner von Morgentbau auf Pfingsten Heeren. Er mußte die Anfang April eingegangene Wette verloren geben, da der Mai mit den riesigen Schneemassen im Gebirge ganz außerordentlich hat.

Leipzig, 27. Mai. (Verhaftung von Kirchenräubern.) Ein Schugmann bemerkte vergangene Nacht in der Erläuterung zu L-Thonberg einen leichten Diebstahl, dem er nachging. Er bemerkte, daß sich Personen in der Kirche befanden und holte sich scheinlich Unterstützung von der Polizeiwache, worauf die Kirche von Beamten umstellt wurde.

Leipzig, 28. Mai. (Reichsgerichtsrat Töpel.) Im Alter von 68 Jahren starb heute nach langer Krankheit der Reichsgerichtsrat Georg Heinrich Töpel; früher war er Oberlandesgerichtsrat in Celle.

Dresden, 28. Mai. (Eigentümlicher Verkauf) hat sich auf einem Dresdener Friedhofe zugetragen.

Advertisement for A. Huth & Co. featuring 'Bade-Mützen', 'Anzüge = Trikots = Schuhe', and 'Sehr billige Preise'. The address is Gr. Steinstr. 80/87, Halle a. S., Marktplatz 21.

Am Himmelstages sollte das erst 4 Wochen alte Kind eines Arbeiters, ein Knabe, begraben werden. Die Familienangehörigen hatten sich auf dem Friedhofe eingefunden und die Mutter des toten Kindes wollte den letzten Abschied von ihrem Pflanzling nehmen. Als nun der Leichenbestatter die Mutter an den geöffneten Sarg führte, ergab sich eine Verwechslung. Ein Mädchen lag an Stelle des toten Knaben in dem hölzernen Sarge. Sie stellte sich nun zur Verwunderung der Anwesenden heraus, daß der verstorbene Knabe schon begraben war. Auf Verlangen der Eltern wurde nun das Kind wieder ausgegraben, der Sarg geöffnet, und nachdem man sich jetzt von der Richtigkeit der Kindesleiche überzeugt hatte, aufs neue dem kühlen Schoß der Erde übergeben. Dem anwesenden Geistlichen war die Sache überaus unangenehm. Nach seiner Meinung trägt die Leichenfrau die Schuld an dem Vorkommnis. Der Leichenbestatter hat die betreffenden Eltern um Entschädigung gebeten.

+ Kassel, 28. Mai. (Abgefügt.) Der frühere Bürgermeister von Magdeburg Born führte auf einer Fahrt aus dem Stadthaus beim Entkommen des Gefängnis und zog sich einen Beinbruch zu. Der 75jährige alte Herr mußte durch einen im Walde Liegen, bis ihn zufällig Touristen am Abend auffanden und nach Kassel brachten.

Gerichtsverhandlungen.

Strafhammer.

Halle, 28. Mai. Die Strafreinigungsanstalt in Böhmen ist die Pflicht der Strafreinigung vor ihren Grundstücken in recht weitgehendem Maße auferlegt. Nach Polizeiverordnungen aus den Jahren 1847 und 1908 ist jeder Eigentümer eines zum Böhmerischen Staatsgebiet gehörigen Grundstücks verpflichtet, den Bürgersteig längs seines ganzen Grundstücks, den Rinnenstein und die Hälfte des Fahrbahnmesses zu reinigen. Auch die Anwohner öffentlicher Plätze haben vor ihren Grundstücken außer der Reinigung des Bürgersteiges und Rinnensteins auch noch die Hälfte der Fahrbahn zu bewahren. Vor Grundstücken, die nicht dem Eigentümer selbst bewohnt sind, haben die Bewoher des unteren Stockwerkes reinigen zu lassen, gleichwohl ob die Befliger sind oder nicht. Nach Ausführungen, die der hiesige Richter Lembler in einer heutigen Strafkammerverhandlung machte, soll diesen Strafreinigungsverordnungen jede Grundbesitzer, wenn das Besitzen einer Oberbank vor der Polizeiverordnung von 1847 nicht nachgegangen. Der als Geizhals bekannte Bürgermeister von Böhmen vermochte auf die Frage des Strafkammerpräsidenten, ob vor 1847 eine Oberbank vorhanden habe oder nicht, eine sichere Auskunft nicht zu geben. Er gestand offen ein, das selbst nicht zu wissen.

Die Frage nach der Berechtigung der Böhmerischen Strafreinigungsverordnungen kam zur gerichtlichen Erörterung aus Anlaß einer Berufung eines Grundbesitzers aus der Schillerstraße in Lößnitz. Dieser hatte ein Strafmandat über 1,50 Mk. erhalten, weil er einen Rinnenstein, der nach Ansicht der Polizeiverwaltung zu seinem Reinigungsgebiet gehört, nicht hatte reinigen lassen. Der Rinnenstein befindet sich an einem öffentlichen Plage von 14,70 Meter Breite, auf dem öfter Schweinemärkte abgehalten werden. Auch durch Abwässer aus einer höher gelegenen Brauerei wird er viel verunreinigt. Der Grundbesitzer behauptet die Berechtigung zur Reinigung des Rinnensteins nur aus diesem speziellen Grunde, nicht aus prinzipiellen Rücksichten gegen die Rechtsgültigkeit der Strafreinigungsverordnungen. Das Schöffengericht in Böhmen hatte den Einpruch des Grundbesitzers gegen die Polizeiverordnung verworfen. Die hiesige Strafkammer hob dagegen die Straferhebung auf und sprach den Angeklagten kostenlos frei. Die Revisionsaufnahme habe ergeben, daß der Rinnenstein nicht innerhalb der vom Angeklagten zu reinigenden Hälfte der Fahrbahn liege. Aus diesem Grunde habe das Gericht in einer Prüfung der Frage, ob die Böhmerischen Strafreinigungsverordnungen sich auf eine Oberbank stützt oder nicht, nicht einzutreten brauchen.

Schöffengericht.

Die verkehrte Aderwaise.

Ein sehr wohlhabender Gutsbesitzer in Eisdorf eignete sich im November vor 3 eine dreiteilige Aderwaise im Werte von 200 Mark wiederrechtlich an und besaß sie bis zum März d. J. in seinem Besitz. Er will sie auf einem Acker herrenlos vorgefunden und nicht gewußt haben, wem sie geböre. Der Eigentümer der Waise suchte sie ein halbes Jahr lang, bis sie endlich zu seinem größten Entsetzen im Grundbesitz des reichen Kollegen gelegentlich einer Hausausladung zufolge gefunden wurde. Um einer Anklage wegen Diebstahls zu entgehen, gab der Waisensuchhaber an, der habe gegen den Eigentümer der Waise eine Forderung und das Adergerät nur deshalb in Besitz genommen, um den nämlichen Schuldner zur Zahlung zu zwingen. Die Angabe erwies sich aber als falsch. Das hiesige Schöffengericht fand den Gutsbesitzer des regelrechten Diebstahls schuldig und verurteilte ihn dafür zu einer Woche Gefängnis. Die Strafe sei trotz der bisherigen Unschuldhaftigkeit des Angeklagten so hoch bemessen worden, weil ein Mann in seinen Verhältnissen es wahrhaftig nicht nötig gehabt habe, sich an fremdem Eigentum zu vergreifen.

Ein mildes Urteil.

Mien, 29. Mai. Im Prozeß gegen den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Emanuel Luttmer, der sich wegen Veruntreuung, Wechselfälschung und betrügerischen Bankrotts vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte, wurde gestern das Urteil gefällt. Es lautet auf 2 Monate strengen Arrest. Das milde Urteil erregt hier großes Aufsehen.

Kaiserslautern, 27. Mai. (Aus Eifer such) hat am 19. April d. J. der 17jährige Schneiderlehrling Johann Schneider hier seinen 15jährigen Kameraden Lautenbach erschossen. Die Jugendstrafkammer verurteilte den Schneider heute wegen Mordtats auf vier Jahren Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der ordentliche Professor Dr. Gustav Graeber in Straßburg, einer der bedeutendsten Romanisten in Deutschland, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Emeritierung beantragt. — An der Würzburger philosophischen Fakultät hat sich der Assistent am chemischen Institut Dr. F. Schletter bei als Privatdozent habilitiert. — Der ordentliche Professor für römisches und deutsches Bürgerliches Recht Dr. Erich Jung hat einen Ruf nach Straßburg erhalten und wird ihm folgen. — Der Ordinarius der klassischen Philologie und Direktor des philosophischen Seminars Dr. Alfred Gerke in Straßburg hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Breslau angenommen. — Habilitiert haben sich in Straßburg die Privatdozenten Dr. E. Gothelein für Angewandte und Hg. A. H. H. für alttestamentliche Theologie. — Der frühere Direktor und Sozialpolitiker des geologischen Museums in Wien Dr. Brezina ist im 62. Lebensjahre gestorben.

Schrägschrift oder Steilschrift?

Die Schriffrage ist in den letzten Jahren in ihrer Bedeutung für Schule und Hygiene eifrig studiert worden. Es handelte sich darum, festzustellen, ob Schrägschrift oder Steilschrift günstiger für die Gesundheit des Schülers ist, und es schien, als ob in der letzten Zeit die Steilschrift den Sieg davongetragen habe. Sie wurde vielfach eingeführt und bevorzugt. Wie in der „Revue“ mitgeteilt wird, hat nun die französische „Ligaz für nationale Schrift“ das Problem durch eine besondere Kommission unterzucht lassen, die delbe Aufgabe aus pädagogischen und medizinischen Standpunkte aus Prüfen mußte. Die Kommission bestand aus Beratern, Orthopäden, Augenärzten, Schul- und Schulpolizisten; sie veröffentlichte nach der Ergebnis ihrer Arbeit. Danach ist die Schrägschrift vorzuziehen und zwar zugleich aus orthopädischen und optischen Gründen. Einmütig gibt die Kommission ihr Gutachten dahin ab, daß der Schüler bei der Steilschrift keine normale Haltung bewahren kann. Der rechte Arm verfährt sich beständig, und dadurch entsteht eine Muskelermüdung, die bei denen, die bereits eine Anlage zur schlechten Haltung haben, diese Disposition verstärkt muß. Die Schrägschrift dagegen läßt eine korrekte Haltung zu, die ohne Ermüdung und ohne eine gesundheitsgefährliche Verschwendung von Anstrengungen beibehalten werden kann. Eines der Hauptargumente, die von den Gegnern der Schrägschrift stets angeführt wurden, ist die Behauptung der Kurzsichtigkeit durch diese Art des Schreibens. Der Bericht wendet sich gegen diese Annahme und stellt fest, daß in Wirklichkeit das Kind, das sich der Schrägschrift bedient, der Gefahr der Kurzsichtigkeit nicht mehr ausgesetzt ist als das, das Steilschrift anwendet. Die Kurzsichtigkeit hat nach den eingehenden Untersuchungen von Janaki, die in neuester Zeit von Muletet fortgesetzt worden sind, ganz andere Ursachen. Sie rührt besonders von der Gewohnheit her, die Augen allzu nahe an die Schrift zu bringen, den Kopf zu sehr herab zu beugen, eine zu dichte Tinte zu verwenden, und von ungenügender Beleuchtung. Auch das Lesen in schlecht gedruckten Büchern ist einen schädlichen Einfluß aus. Für die große Rolle, die eine ungenügende Beleuchtung bei dem Entstehen der Kurzsichtigkeit spielt, wird ein Fall angeführt, in dem zehn Kinder, Knaben und Mädchen, einer Klasse mit Ausnahme eines einzigen in einer Kellerräumung aufwuchsen, die nur durch ein Gitterfenster der Straße her Tageslicht erhielt. Neun Kinder waren kurzsichtig und trugen Brillen, nur das einzige Kind der Familie, das von klein auf bei den Großeltern auf dem Lande erzogen war und Sonnenlicht gehabt hatte, befand sich im Wohlsein seiner Sehkraft. Die Kurzsichtigkeit hat mit der Schrägschrift nichts zu tun; sie beruht ebenso fast unter den Schülern, die lediglich in Steilschrift unterrichtet worden sind. Es ergab sich, daß die Kurzsichtigkeit in den oberen Klassen der Gymnasien besonders zahlreich sind, wo man im allgemeinen nicht mehr viel Zeit auf die Schrift verwendet. Das Endergebnis ist, daß der Schrägschrift, die übrigens nach Muletet auch eine größere Geschwindigkeit erlaubt als die Steilschrift, der Vorzug zu geben ist.

Der „eterno-lose“ Mensch.

(Eine Erklärung Professor Reinkes.)

Vor kurzem hielt Professor Johannes Reinke aus Kiel in den von etwa 1500 Zuhörern einen öffentlichen Vortrag über den Ursprung des Lebens. Der Vortrag hatte dadurch an Interesse gewonnen, daß die Ortsgruppen des Deutschen Wissenschaftsbundes vorher in den Vorabklärungen feststellten, daß von wissenschaftlicher Seite ein Eingreifen an die sich an den Vortrag des Herrn Professor Reinke anschließende Diskussion nicht beabsichtigt sei. Bestimmend für diesen Entschluß ist die Tatsache, daß Professor Reinke von allen maßgebenden Biologen wissenschaftlich nicht mehr ernst genommen wird, seitdem er die „eterno-lose“ Entstehung der ersten Menschen (Reinke, Naturwissenschaftliche Vorträge, Heft 4, p. 51) behauptet und logar die Möglichkeit ins Auge gefaßt hat, den Menschen „ins Mineralreich“ zu versetzen (ebendort, Heft 1, p. 47), offenbar, um dadurch der alten „Erden!otheorie“ eine neue „wissenschaftliche“ Stütze zu geben.

Professor Reinke vermißt es, in seinem Vortrag auf diese Vorhaltungen eingegangen. Dagegen enthält die oben erwähnte Nummer 8 der „Jenaer Hochschulzeitung“, des Organs der Jenaer Freien Studentenzeitung, die den Reinke-Vortrag arrangiert hatte, folgende Erklärung: „Es ist meine subjektive, feste Überzeugung, daß der Mensch tierischen Ahnen entstammt, aber ich kenne diese Ahnen nicht. In diesem Sinne habe ich in meinem zweiten Berliner Vortrage gesagt, daß wir über den Ursprung des Menschen auf Erden nichts wissen. Wenn im dritten dieser Vorträge Seite 51 das Wort „eterno-lose“ Entstehung des Menschen“ gebraucht wird, so wollte ich damit sagen, daß der Mensch einmal entstanden ist, ohne daß wir seine Ahnen kennen. Daß dieser erste Mensch von tierischen Eltern erzeugt worden ist, ist meine Meinung, für die ich objektive Beweismittel allerdings nicht besitze.“ Daran, daß die ersten Menschen direkt aus Erde hervorgegangen sein könnten, habe ich nicht gedacht. Eine eterno-lose Entstehung aus Erde nehme ich nur für die einfachsten Urzellen an, in denen das Leben auf unserem Planeten ersahen. J. Reinke.“

Die erste preisgekürzte Studentin. Die Heidelberger Universität gibt alljährlich den Fakultäten eine Aufgabe, von denen die beste den ausgeleiteten Preis der sogenannten Mooskürzung erhält. Der Preis beträgt 900 Mark, und der Name des Bearbeiters der Aufgabe wird erst nach der Urteilsprechung dem verfahrenen Umschlag entnommen.

men. Zum ersten Male hat eine weibliche Studierende den Preis der Mooskürzung erhalten. Es war dies Fräulein Thoma demnach zu bezeichnen, daß sie das Lehrfach der anatomischen Anatomie bearbeitet. Das Thema war von einem Spezialisten der Drenthelände gegeben worden und von einer Ausfühfung niedergelegt worden, daß es das Interes-

sehr- und Verhältniss für Photographie, Chemigraphie, Vichtrud und Geometrie zu München. Diese Anzahl tritt ein, bildet in einem zweijährigen Lehrgang zum künstlerisch geübten Photographen, zum Vichtruder oder Vichtrudtechniker aus, seit 1906 werden auch Damen zugelassen. Es eignen sich vornehmlich junge Leute mit technischer und künstlerischer Schöpfung. Die Anzahl hält neben ihrem Tagesunterricht nach Meisterklasse und Hochschulfahrt für Studierende der K. Techn. Hochschule zu München; im Laufe des 10. Schuljahres wird für ihre neuen großen Anstaltsgebäude bezogen. Die Zahl der Aufzunehmenden ist eine beschränkte. Interessenten erhalten kostenlos das Anstaltsblatt, das über alles Wissenswerte unterrichtet von der Kanzlei der Anstalt München, Rennbahnstraße 11.

Theater und Musik.

Zur Einführung in die „Götterdämmerung“.

1. Halbesstadt, 28. Mai. (Bericht der „Soale“). Die am 3. Juni hier stattfindende Aufführung der „Götterdämmerung“ wurde gestern durch einen Vortrag über den hiesigen Stadttheater wirksam vorbereitet. Die Vorbereitung hatte hierfür Herr Dr. Leopold Hirschberg aus Berlin gewonnen, der seine Zuhörer in sehr geschichtlicher und meinverständlicher Weise in den vielerzählten Nibelungen- und die gewaltigen Lohengrin einführt, dabei gelegentlich vergleichende Blicke auf das Nibelungenlied und den Edda-mitgliedern werfend und durch Vortrag der markantesten Stellen am Flügel seine Worte erläuternd. Dr. Hirschberg betonte, daß Wagner aus den der alten Dichtung und Sage entnommenen Motiven der früheren Handlung des „Nibelungenrings“ eine ganz anders geartete Weltentwurf geformt hat, deren innerer Gehalt tiefer zu einer völligen Neudichtung klopelt. Wotan, obwohl in der „Götterdämmerung“ nicht mehr selbst erscheinend, ist die Hauptperson dieser Handlung. Sein Ringen um Weltmacht und Liebe ist der innerste Kern des Dramas. Das Rheingold ist das Symbol allen Begehrens nach Macht und Besitz, auf dem ruht der Stuch, der Opfer um Opfer fordert, bis das Nibelungen-Ringliedens weltverneinende Erlösung bringt. Von höchster Einfachheit, wie die Dichtung, ist auch der überaus labrinthische Aufbau der musikalischen Motive, der sich auf der charakteristischen Grundthemen des Irrelebens, des Krohmotivos, des Nibelungen- und Ringmotivos erhebt. — Die anschließende Zuhörerherfolge Dr. Hirschbergs Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit und gab ihren Dank durch starken Beifall am Schluß zu erkennen.

Das Brahmenspekt in München wird bestimmt in den Tagen vom 10. bis 14. September stattfinden. Neben der Meinung der Hofkapelle und dem Münchner Tonkünstler-Orchester wurde an Stelle des zurückgetretenen Münchner Beethovenvereins der berühmte Gäringer-Chor aus Köln zur Mitwirkung gewonnen.

Im Münchener Künstler-Theater bringt das Deutsche Theater unter Direktion von Max Reinhardt nach den Premieren von „Janet“ (18. Juni), „Sommernachtsstraum“ (19. Juni), „Faust“ (23. Juni) am 25. Juni die erste Vorstellung von der Schalkespaars Komödie „Was ihr wollt“ mit der eigens für diese Aufführung komponierten Musik von Engelbert Humperdinck, die vom Tonkünstler-Orchester ausgeführt wird. Das dekorative Bild und die Figuren für Schalkespaars Lustspiel hat diesmal Wilhelm Schulz entworfen, nach dessen Entzügen und Angaben zurzeit die Ausführung in den Münchener Werkstätten vorbereitet wird. Die Regie von „Was ihr wollt“ führt Max Reinhardt.

Vermischtes.

Goethe-Verfälschung.

In dem Schillerkonzert in der Frankfurter Festhalle kam auch „Das Weisheit“ als Chor zum Vortrag. Um die jungen Seelen nicht zu gefährden, hatte nun ein Vorkünftiger einige Zeilen der keusch-rührenden Ballade „Wer-ebelt“ Goethe dichtet:

„Ach! denk das Weisheit, wär' ich nur Die schönste Blume der Natur, Ach, nur ein kleines Weisheit, Was mich das Weisheit angeblüht Und an dem Weisheit metgedrückt! Ach, nur, ach nur Ein Weisheitflühen lang!“

Die Kinder aber sangen:

„Was mich das Mädchen angeblüht Und liebend an den Mund gedrückt! O weisheit, weisheit, weisheit, was für mich!“

So geschah in Goethes Vaterstadt am 27. Mai 1909.



Hausinschriften.

Die in verschriebener Beziehung interessierte Schwalm... Die in verschriebener Beziehung interessierte Schwalm... Die in verschriebener Beziehung interessierte Schwalm...

Der Schwärmer hat seinen eignen Tribut. Der Schwärmer hat seinen eignen Tribut. Der Schwärmer hat seinen eignen Tribut...

3 4 3 (Frei für Frei) verspreche ich dir, 3 zu bleiben 4 und 3 zu sein, nimme wohl in 8, weil 3 zu 2 Vergnügen macht.

Freier Mut, gejunger Leib, Viel altes Geld, ein junges Weib, Und Gottes Stütz und Glück dabei: Sag einer mit, was besser sei!

Der Betrieb auf der Königl. Versuchsbahn bei Oranienburg.

Die im Walde bei Oranienburg gelegene Versuchsbahn der Preussischen Staatseisenbahnverwaltung, die dem Königl. Eisenbahn-Zentralamt in Berlin unterstellt ist, eine in sich abgeschlossene Bahnhofs- und 2 getrennte Verbindungsbahnen von je 250 Metern Länge besitzt.

Der Betrieb geht in der Weise vor sich, daß eine von der AEG erbaute elektrische Lokomotive, die von der Eisenbahn-Verwaltung gemietet ist, einen Güterzug im Gesamtgewicht von 375 T. mit gleichförmiger Geschwindigkeit von 45 bis 50 Km. im St. kreuzführt.

Der elektrische Betrieb besteht außerdem im vorklebenden Falle der weiteren Vorteil, daß die Lokomotive vollständig ohne Verwendung von Dampfkraft auskommen kann, da sie mit einer selbsttätigen Regulatorvorrichtung versehen ist.

Die Lokomotive besitzt vorläufig eine größte Leistung von 1600 PS; durch Einbau eines vierten Motors kann die Leistung auf 1600 PS erhöht werden. Die Lokomotive ist für eine Fahrdrahtspannung von 6000 Volt, bei 25 Perioden gebaut und vermag eine Zugkraft bis zu 15 T. zu bewältigen.

Die Überleitung der Versuchsbahn ist ebenfalls von der AEG hergestellt. Bei der Überleitung sind ähnlich wie beim Oberbau verschiedene Bauarten, verschiedene Isolatorarten usw. zur Anwendung gekommen, um ein Urteil über die Bewährung der einzelnen Bauarten zu ermöglichen.

Wach über die sonstigen, beim elektrischen Betrieb auf der Versuchsbahn zu gewinnenden Erfahrungen werden vom Königl. Eisenbahn-Zentralamt und der AEG Berlin gemeinsam Versuche angestellt und regelmäßige Aufschreibungen gemacht.

Die Versuchsbahn gibt auf diese Weise ein deutliches Bild von der großen Leistungsfähigkeit des elektrischen Betriebes und von der weitgehenden Ausnutzungsmöglichkeit elektrischer Fahrzeuge.

Ein Theaterabend in Washington. Kürzlich wohnte Präsident Taft im Belasco-Theater in Washington der Vorstellung eines neuen Schauspielers bei, das den Titel „Die Entdeckung“ führt.

Bei Kopfschmerz nur Citranoville! Pyramid. Citrat. In alle Elektroarbeiten und Metallarbeiten geeignet.

Freiten der Geleise unter einen Güterzug. Es wurden ihm Arm und Bein abgefahren. Auf dem Transport zum Krankenhaus starb der Schmerzerleide.

Der Luftschiff-Keislerofen. Ein Berliner Fabrikant stellt jetzt den neuesten Bedarfsartikel aller Luftschiff-Keislerofen. In diesen modernsten aller Ofen sind aber nicht nur praktische Keislerofen, sondern auch praktische...

Der verurteilte Marz Twain. Marz Twain, der es sehr liebt, seine Mitmenschen ein wenig an der Nase herumzuführen, ist jetzt selbst in die Grube gefallen, die er so gern für andere graben. Er hat es erfahren müssen, daß man den Humoristen nicht ernst nimmt...

Selbstmord vor den Augen der Gattin. Unter eigenartigen Umständen hat sich ein Fabrikdirektor aus Württemberg in Weiskirchen bei seiner Frau in Waldbrunn auf Sommerfrische weicht, das Leben genommen.

Eine fonderbare Auffassung seines Amtes scheint der englische Pastor William Thomas Dutton gehabt zu haben, der Bischof von Stolesham bei Chichester, der jetzt auf Grund seiner Arbeit, wie es scheint, nicht unerledigt geblieben ist.

Ueberlastete Fährer. Infolge Ueberlastung kenterte die Rarburger Fährer bei Körlin. 17 Forstarbeiter fielen ins Wasser; zwei ertranken, einer wurde schwer verletzt.

Ein vermögerner Kaufmann in einem Theater New Yorks ertregt in der amerikanischen Metropole lebhaftes Aufsehen. Während des Spieles trat auf einen als vermögenden bekannten Amerikaner Williams, der gewöhnlich größere Summen bei sich trägt, ein Mann zu.

Die Schlacht bei Alpern. Vor hundert Jahren feuerte unter Waterland unter dem Joch des ersten Napoleon, das Gedächtnis an die Schlachten jener Tage wird in dieser Zeit wieder allerkörner lebendig.

Die Schlacht bei Alpern. Vor hundert Jahren feuerte unter Waterland unter dem Joch des ersten Napoleon, das Gedächtnis an die Schlachten jener Tage wird in dieser Zeit wieder allerkörner lebendig.

Soldaten der Welt! Hier ist ein Armeebefehl, den Erzherzog Karl an seine Truppen an diesem Tage erteilt. Aber auch Napoleon handelte so sehr unter dem Einbilde des Mannes seines Gegners...

Eine moderne Dichtung. Der Bezirksverein der Gemeinde Oberweißbach hatte jüngst ein „Königliches Komitee zum Niederbau“ und einen „Niederbauverein“ benannt.

Weiter-Aussichten. 30. Mai: Wie heißt dich, normal, frohsinnig, gewittet. 31. Mai: Wie heißt dich mit Sonnenlicht, schwel, gewittet.

Zwangsvollverfeigerung. Im Wege der Zwangsvollverfeigerung sollen die in Ganderleben gelegenen, im Grundbuche von Ganderleben Band III Blatt 188 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf dem Namen der Gutsbesitzer...

Zwangsvollverfeigerung. Im Wege der Zwangsvollverfeigerung soll die in Ganderleben gelegenen, im Grundbuche von Ganderleben Band III Blatt 188 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf dem Namen der Gutsbesitzer...

Zwangsvollverfeigerung. Im Wege der Zwangsvollverfeigerung soll die in Ganderleben gelegenen, im Grundbuche von Ganderleben Band III Blatt 188 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf dem Namen der Gutsbesitzer...

Verdingung. Die Schloßarbeiten - Züschelagen und geschmiedete Treppengeländer - zum Neubau des Lehrerseminars in Werleburg sollen in zwei Lose geteilt werden aber im ganzen vergeben werden.

Herrschaffliches Wohnhaus. In sehr schön gelegener kleinerer Stadt im Rudental und in der Nähe großer Wäldungen, frei praktisch eingerichtet, eine Minute vom Bahnhof mit wunderbarem Park, sehr großer Obst- u. Gemüsegarten...

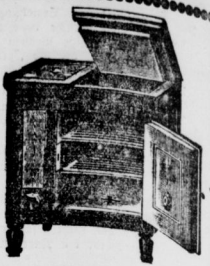
Vermischtes. Wir suchen für Karntaliten gewinnungsfähige Erfindungen u. Ideen einzuführen, für welche evtl. 5000 Mark und mehr bezahlt werden.

Osrn-Lampe. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. In alle Elektroarbeiten und Metallarbeiten geeignet.



Keller's Sterilisier-Apparat,

neuester, vollkommenster und bester Apparat.
Zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel



Obst, Gemüse, Geflügel, Fleisch etc.
Sämtliche Gläser und Geräte dazu.
Der Apparat wurde bei der Konkurrenz-Prüfung in der Königl. Gärtner-Lehranstalt zu Dahlem bei Stoglitz-Berlin von allen ausgestellten Apparaten

als der beste bewertet.
Alleinige Fabrik-Niederlage bei:

Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Koche auf Vorrat zur richtigen Zeit, Kommt niemals in Verlegenheit

Schnell und leicht spart ein jeder viel Geld, wenn er seine Einkäufe bei Mitgliedern des Rabatt-Spar-Vereins macht.

Bisher wurden

4 1/2 Millionen Mark

an das kaufende Publikum in bar ausgezahlt.

Rabatt-Spar-Verein, E. V. = Halle a. S.

Bergschenke.

mit Bismarck-Denkmal.
PERLE des SAALETALES
altrenommiertes, historisches Lokal, herrlich am Saalestrande der Burg Gleichenstein gegenüber gelegen.
Großes Restaurant. Herrlicher Garten.
Zwei Fest-Säle.

Endstation d. elektrischen Bahn. — Fernruf 969. — Besitzer: Rob. Richter.

Zur Reise:
Größte Auswahl in
Flacons aus Nickel, Celluloid, Buchsbaum,
Schwämmen,
Schwammbeuteln, Schwammnetzen,
Zahnbürsten, Nagelbürsten,
Kleiderbürsten, Kopfbürsten,
Friseur-Kämmen.

Baumann & Hedderoth, Parfümerie,
Gr. Steinstrasse 79, 3 Häuser unter „Café Bauer“.
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Erich Heine
Goldschmied,
Große Ulrichstraße 35,
Schhaus Alte Brunnensch.
Schmiedekunst, Auslagen
silberne und
versilb. Bestecksachen
und
Hochzeitgeschenke.
Fernruf 2880.

Untertaillen.
Einfachste bis eleganteste Aus-
führung. Größte Auswahl und
Bestenmacher.
Geschw. Jüdel, Spezialhaus.

Kostüm-Röcke
in Wolle u. Wachstuch, gefasst
guter Schnitt und beste Stoffe.
Größte Preiswürdigkeit.
Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101.

Maßig goldene Perlebanderlinge
des Städt. von 4 Mk. an bis 40 Mk.
Jumeller Tittel, Schmeerstr. 12.

Backfisch-Blusen.
Unübertroffen guter Schnitt.
Größte Auswahl bei mäßigsten
Preisen.
Geschw. Jüdel, Spezialhaus.

Verreise vom 1. Juni ab
auf 3-4 Wochen.
Die Herren
Dr. Lehmann, Marktplatz 17,
Dr. Roeder, Neue Promenade 3,
Dr. Schöber, Königstrasse 18
haben die Güte, mich zu vertreten.

Familien-Nachrichten.
Statt Harzen.
Frieda Frank
Wilhelm Schröter
Berolice.
Hingest. 1909.
Burgstr. 60, Mühlweg 22.

Rabeninsel.

Etablissement „Zuselschlösschen“
1. Feiertag früh und nachmittags
Konzert.
2. und 3. Feiertag von 4 Uhr an
Ball-Musik.
Leonhard.

Hotel Restaurant „Goldenes Schiffchen“
Gr. Ulrichstr. 37, Fernruf 649,
hält seinen in Mitte der Stadt gelegenen angroßen Garten
mit Kolonnaden als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.
Ausschank von
echt Kulmbacher
aus der ersten Aktien-Brauerei Kulmbach,
Münchener Löwenbräu und echt Englisch Porter
von Courage & Co., London, in Flaschen,
Fürstener-Bräu, Lichtenhainer, Gose.
Reichhaltige, der Saison gemässe Speisekarte,
Früh- und Abendstamm zu kleinen Preisen.
Anerkant
von 24 höherer
Mittagstisch 12-3 Uhr
Reinh. Lantzsck.
Siphon-Versand.

Dr. Zabel.
Waldfriedhof empf. R. Günther,
Reinherstraße 18
am Ballmarkt. — Rabat-Station.

„Triumph - Automat“
am Leipziger Turm.
Zu den Pfingstfeiertagen
Bouillon und Fleischpasteten,
Ochsenzunge mit Spargel,
Ragout fin.
Echte Biere. ff. Weine und Liköre.
Malbowle.
Erdbeer- und Vanille-Eis.

Höllberg, „Kurzha's Kaffeegarten“ Höllberg.
Salle für kommende Pfingstfeiertage einem geehrten
Publikum meine Lokalitäten mit Garten u. schön. Veranda
bestens empfohlen. Für Vereine, Ausflüge u. f. w. meinen
Saal zur gef. Benützung. 9278
Vorsichtungsmaß Fr. Winkler.

Restaurant Mars-la-Cour
Gr. Ulrichstr. 10. Fernruf 144.
Salle meinen in Mitte der Stadt gelegenen zugreifen Garten
u. gr. Kolonnade bestens empfohlen. Zu den Feiertagen aus-
erwählte Diners a. M. 1.25 (ohne Weinangang). Reichhaltige,
ber Salbon entsprechende Speisekarte.
Ausschank von echt Fürstener Spatenbräu, Beuers
engl. Porter u. Ate in Flaschen. Siphon-Versand a. M.
3 Str. frei Sand.
Ergebnis Norbert Herold.

Saale-Dampfschiffahrt.
Salondampfer „Siegfried“,
„Rosslau“.
Am I., II. und III. Feiertag
7 Uhr 15 Dampfer Hoflau nach Neu-Neugersb.
8 „ 30 „ Siegfried „ „ Salzünde-Wettin
9 „ 15 „ Hoflau „ „ „
9 „ 45 „ Siegfried „ „ „
10 „ 4 „ Hoflau „ „ „

Karl Dommer.

Kaffegarten Trotha. W. Henze.
Teleph. 2228.
Empfehle meine aufs beste eingerichteten Lokalitäten im Garten
zu den Pfingstfeiertagen. Saisongemässe Speisekarte, Diners in
jeder Preislage.
Den 1. u. 2. Feiertag von früh 6 Uhr an
Ragout fin und Speckkuchen.
3. Feiertag von nachmittags 4 Uhr ab
Grosses Familien-Konzert.

Handwerker-Meister-Verein.
Dienstags, den 1. Juni (3. Pfingstfeiertag) abends 8 Uhr
im Bellevue
1. Sommerkonzert, nach Sommerreigen.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Ohne Karte kein Zutritt. Der Vorstand.
Gustav-Adolf-Stiftung.
Zweigverein Halle.
Donnerstag, 3. Juni, 5 Uhr nachm., I. G. Vereinshaus, Al. Klausstr. 16.

Posthotel Partenkirchen.
Altrenommiertes Haus mit Dependancen, am Fuße der Zugspitze
malerisch gelegen, mit allen modernen Einrichtungen, in ruhiger
Lage, mit bekannt vorzüglicher Küche und mäßigen Preisen, wird
hiermit bestens empfohlen. Eine neu eingerichtete, aus Stein er-
baute Auto-Garage, in welcher 10 Autos untergebracht werden
können, ist vorhanden.
Anna Kolb, Besitzerin.

Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht und Rechnungslegung, 2. Ver-
schlag über Verteilung der Einlagen des Vereins, 3. Wahl
des Vorstandes, 4. Veränderung der Satzungen (8 S.).
Die Mitglieder des Zweigvereins werden hiermit zu dieser Ver-
sammlung eingeladen.
Halle a. S., den 28. Mai 1909.
Der Vorstand D. Wächter.

Ballenstedt am Harz,
Luftkurort, Sommerfrische,
auch für dauernden Aufenthalt zu empfehlen.
Kurhaus Bad Rastenberg i. Thür.
Herrlich im Nadel- u. Laubwald gelegener Luftkurort u. Sommerfrische
keine Kurtaxe. Prosp. gratis. Kurhausbes. Franz Schmidt.

Nachruf.
Am 26. d. Mts. wurde durch einen plötzlichen Tod
fern von der Heimat der Kaufmann, Herr
Christian Herrmann
abgerufen. Der Entschlafene, seit Jahren Mitglied der
Gemeindevertretung, hat das Leben und die Entwick-
lung der Dommengemeinde allezeit mit innerer Teilnahme
begleitet und in treuer, opferwilliger Hingabe ihre In-
teressen nach Kräften gefördert.
Sein Andenken wird unter uns übers Grab hinaus
in Ehren stehen.
Halle a. S., den 29. Mai 1909.
Das Presbyterium und die Vertretung
der Dommengemeinde.

Heute mittag entschlief nach langem und schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser treuer, geliebter Vater, Bruder,
Schwager und Onkel, der Buchhändler
William Fruhnert
im 48. Lebensjahre.
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an
Frau Marie Fruhnert geb. Magnus.
Die Beerdigung findet am 31. Mai, mittags 12 Uhr, von
der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute nacht folgte nach längerem, schwerem Leiden
mein innigstgeliebtes Mütchen, unsere gute Tochter,
Schwester und Schwägerin
Frau Valoska Matthes
geb. Scheithauer
dem lieben Gatten und Vater in den Tod.
Dies zeigen schmerz erfüllt an
die tieftrauernden Hinterbliebenen
Arnstadt Matthes
und Familie Scheithauer.
Halle a. S., den 28. Mai 1909.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr, von
der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Bei dem Heimgange meines teuren Gatten, unseres
unvergesslichen Vaters, des Herrn
Rabbiner Dr. S. Fessler
sind uns von nah und fern so überaus zahlreiche Be-
weine liebevoller Teilnahme zugegangen, dass wir,
ausser Stande jedem Einzelnen zu danken, hierdurch
unsere warmsten Dank aussprechen.
Frau Rabbiner Dr. S. Fessler
und Kinder.